

KATHOLISCH IN ANHALT

ADVENT/ WEIHNACHTEN



KATH. PFARREI ST. MARIA KÖTHEN

mit den Gemeinden St. Maria Himmelfahrt und St. Anna der Stadt Köthen (Anhalt),
Herz Jesu Osternienburg mit dem Osternienburger Land,
Hl. Geist Görzig mit der Stadt Südliches Anhalt und weiteren Ortschaften

Jahrgang 15

Nr. 29

JAHR DES HERRN 2023



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Weihnatskollekte 2023
am 24. und 25. Dezember



UND DIES **EUCH** DAS ZEICHEN

Der Advent, die Zeit vor Weihnachten, fällt in die sog. dunkle Jahreszeit. Es wird spät erst hell und früh schon dunkel. Ob man zu Fuß oder per Auto unterwegs ist, es bedarf einer gewissen Aufmerksamkeit, um seinen Weg sicher zurücklegen zu können. Etwas zu übersehen kann gefährlich sein, oder man verpasst etwas. Es kann nicht schaden, hell wach zu sein.

So erging es auch den Hirten von Betlehem, die in einer dunklen, sternenklaren Nacht hell wach waren und plötzlich die himmlischen Heerscharen in strahlendem Licht wahrnahmen und die Botschaft von der Geburt des Retters in der Stadt Davids vernahmen, sich auf den Weg machten und alles so vorfanden, wie es ihnen gesagt worden war. Diese Botschaft von der Geburt des Heilands ist inzwischen über 2000 Jahre alt, und wir haben uns womöglich so sehr daran gewöhnt, dass sie uns nicht mehr vom Hocker reißt. Diese Schläfrigkeit ist gefährlich, weil sie uns blind und taub macht für die wichtigste Botschaft der Welt, dass Gott seinen Sohn als Retter aus Sünde und Tod zu uns gesandt hat. Die Hirten hat diese Botschaft vom Hocker gerissen und in Bewegung gesetzt, um das Heil der Welt zu sehen.

Deshalb mahnt uns das Evangelium des **I. Adventssonntags**: **Seid wach**, bleibt wach, hell wach **wie die Hirten**, um Christus heute zu begegnen. Vermutlich waren die Hirten barfuß unterwegs und haben jeden Stock und jeden Stein unter ihren Füßen gespürt, so wie die Kinder in unserer Kita den Barfußpfad erleben. Barfuß sind wir sensibler unterwegs als mit Schuhen. Wenn wir unsere Alltagsschuhe ausziehen, können wir mehr wahrnehmen. Schuhe ausziehen ist auch ein Zeichen von Ehrfurcht und Demut. Im Buch Exodus wird Mose aufgefordert, vor dem brennenden Dornbusch seine Schuhe auszuziehen, denn er steht auf heiligem Boden. Die Äthiopier und die Muslime ziehen vor dem Betreten ihrer Gotteshäuser die Schuhe aus, um sich dem Heiligen zu nahen. Johannes der Täufer sagt im Evangelium des **II. Adventssonntags**, dass er nicht würdig ist, dem, der nach ihm kommt, die Schuhe aufzuschnüren. Der Advent bietet die Möglichkeit, die **Alltagsschuhe** des Gewohnten und des Gewöhnlichen **abzulegen, um mehr zu spüren** und wahrzunehmen. Mitunter empfinden wir unseren Alltag wie eine Steppe wüst und leer, es gibt und geschieht nichts Besonderes. Es sind die Feste und Feiern, die aus dem Alltäglichen und Gewöhnlichen herausragen. Vor Jahren gab es einen Aufkleber mit dem Slogan: „Komm zur Kirche! Jeden Sonntag Ostern feiern.“ Im Kleinen Prinzen sagt der Fuchs: „Es macht die Wüste schön, dass sie einen Brunnen hat.“ Oasen zum Auftanken und Ausruhen sind die Zeiten des Gebets und des Gottesdienstes, die die **Steppe unseres Alltags in Blüte dastehen lassen**. Das geschieht immer dann, wenn Gott auf uns zukommt oder wir ihm entgegengehen. Diesen Hinweis finden wir im Evangelium des **III. Advents**. Wenn wir Gott in unser Leben einlassen, dann nimmt er in uns Wohnung. Seit unserer Taufe sind wir ein Tempel des Heiligen Geistes. Im 1. Korintherbrief schreibt Paulus: „Der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.“ So verkündet der Prophet Natan dem König David, dass Gott ihm ein Haus bauen wird, das ewig Bestand hat. Dieses Haus sind wir, die Kirche aus lebendigen Steinen, **Gott wohnt im Menschenhaus!** Das sagt uns die Lesung aus dem zweiten Buch Samuel am **IV. Adventssonntag**.

Die Zeichen der Zeit erkennen, um zum Glauben zu finden: Hell wach, wie die Hirten, einmal die Alltagsschuhe ausziehen, um mehr zu spüren, die Steppe des Lebens durch die Feier des Glaubens erblühen lassen und sich bewusst bleiben, dass Gott im Menschenhaus wohnt. Dann können wir auch frohgemut Weihnachten feiern.

**Ein frohes, gesegnetes und lichterfülltes Weihnachtsfest wünschen Ihnen
Ihr Pfarrer Armin Kensbock,
Gemeindereferent Matthias Thaut und Sr. M. Ansgard Nießner**

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion ADVENIAT 2023

Liebe Schwestern und Brüder,
jeder sechste Mensch weltweit, der vor Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit flieht, stammt aus Lateinamerika oder der Karibik. Während viele staatliche Einrichtungen oft tatenlos zuschauen, ist es die Kirche vor Ort, die sich für ein menschenwürdiges Leben der Flüchtlinge einsetzt. Unser Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt sie seit Jahrzehnten dabei. Dazu passend steht die diesjährige Weihnachtsaktion von Adveniat unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet“.

An Beispielen aus Kolumbien, Panama und Guatemala zeigt Adveniat, wie sich Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester mit großem Einsatz um die Flüchtenden kümmern: sei es mit Gemeinschaftsküchen, mit der Unterkunft in sicheren Flüchtlingsherbergen, mit medizinischer Versorgung, mit juristischem, psychologischem oder seelsorglichem Beistand. Damit gibt die Kirche in Lateinamerika und der Karibik denjenigen neue Hoffnung, die viel zu oft auch um ihr Leben fürchten müssen.

Angesichts der gestiegenen Flüchtlingszahlen in Lateinamerika und der prekären Lage der Flüchtenden sind die kirchlichen Unterstützungsangebote wichtiger denn je. Deshalb bitten wir Sie um Ihre solidarische und großzügige Spende bei der Weihnachtsspendenkollekte, die den Projekten von Adveniat zugutekommt. Zeigen Sie sich den armen Menschen in Lateinamerika und der Karibik verbunden, auch durch Ihr Gebet!

Wiesbaden, den 28. September 2023
Für das Bistum Magdeburg,
Bischof Dr. Gerhard Feige



Der Brauch des Strohhalmlagens Ein etwas anderer Adventskalender

Kennen Sie den Brauch des Strohhalmlagens? Es handelt sich um einen Adventskalender ganz anderer Art. Es wird nichts hinter einem Türchen herausgenommen, vielmehr wird jeden Tag etwas in eine noch leere Krippe hineingelegt. Jedes Kind darf einen Halm in das künftige Bettchen des Jesuskindes legen, wenn es eine gute Tat vollbracht hat. Auf diese Weise wird das Neugeborene am Heiligen Abend auf eine möglichst weiche Unterlage gebettet, um die Härte des Holzes und die Hartherzigkeit der Menschen abzufedern.

Beim Strohhalmlagen geht es um die Besinnung auf das Wesentliche unseres Glaubens – auf die Liebe und ihre oftmals kleinen Zeichen. Gott ist im Kleinen zu uns gekommen. Deswegen können auch wir im Kleinen zu ihm kommen. Advent, Ankunft ist eine wechselseitige Bewegung aufeinander zu. Wir können Christus nicht begegnen, wenn wir den Mitmenschen ausklammern. Sollte das nicht gerade auch für uns Erwachsene gelten? Warum fangen nicht auch wir an, mit etwas Phantasie unsere ganz persönlichen Strohhalme in die Krippe zu legen, damit die Welt ein bisschen besser wird? Bescheren wir dem Christuskind also eine weiche und friedliche Weihnacht. Und hören wir nicht auf mit den guten Taten, selbst wenn die Krippe längst wieder im heimischen Keller oder auf dem Dachboden steht.

Text: Prof. Dr. Hans Tremmel, Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken der Erzdiözese München und Freising, In: Pfarrbriefservice.de

Kirchenjahr aktuell

Mittwoch 6. Dezember: Bräuche rund um das Nikolausfest

Der Festtag des heiligen Nikolaus, der 6. Dezember (in der orthodoxen Kirche wird der 6. Dezember nach dem Julianischen Kalender gefeiert, dies entspricht dem 19. Dezember gemäß dem gregorianischen Kalender), ist ein kirchlicher Feiertag mit vielen Bräuchen. Es ist vor allem ein Tag der Kinder, da Nikolaus seit Jahrhunderten als Wohltäter der Kinder verehrt wird; das Brauchtum zum Nikolaustag ist aber regional äußerst unterschiedlich ausgeprägt.

Befragung der Kinder

Manche der Bräuche hängen ursprünglich mit der Leseordnung der Kirche zusammen. Am 6. Dezember war verbindlich die Stelle Mt 25,14-23 vorgesehen. Dort wurde das Gleichnis der Talente erzählt: Drei Knechten wurde jeweils ein Geldstück, ein Talent, anvertraut. Nach der Rückkehr des Herrn musste jeder Rechenschaft ablegen, was er mit dem Geld gemacht hatte. Der bekannte Brauch der Befragung der Kinder durch den Nikolaus, ob sie denn auch brav und fromm gewesen seien, geht auf diese Praxis zurück.

Der Einlegebrauch

Der Einlegebrauch, d. h. das nächtliche Füllen der Schuhe, basiert auf der Legende von den drei Jungfrauen, die nachts vom heiligen Nikolaus beschenkt wurden. Mit den meisten anderen Bräuchen verhält es sich ähnlich.

Tag der Weihnachtsbescherung

Ursprünglich war der Nikolaustag auch der Tag der Weihnachtsbescherung. In einigen Ländern ist er dies auch heute noch. Erst wegen der Haltung der Reformatoren gegen die Heiligenverehrung wurde die Bescherung in vielen Ländern auf den Weihnachtstag verlegt.

In mittelalterlichen Klosterschulen gab es den Brauch, dass die Kinder sich am Nikolaustag einen „Kinderbischof“ aus ihren Reihen wählen durften. Nach dem Prinzip der verkehrten Welt predigte er den Erwachsenen und durfte ihr Verhalten tadeln. An einigen Orten blieb er bis zum 28. Dezember, dem Tag der unschuldigen Kinder, im „Amt“.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_von_Myra#Brauchtum

gekürzt in www.pfarbrriefservice.de.

Bild: Kindernikolaus im Gemeinderaum St. Anna

Foto: Kath. Pfarrei St. Maria



Stichwort

Die Farben ROT und GRÜN

ROT ist die Farbe des Blutes, also des „Lebenssaftes“: Gottes Sohn ist „Fleisch geworden“. Rot erinnert also an die Menschwerdung Christi, aber auch an das Blut, das er am Kreuz vergossen hat. Rot ist aber auch die Farbe der Liebe, die alles zu opfern bereit ist.

GRÜN ist die Farbe der Schöpfung, des Lebens und der Hoffnung.

Es ist Brauch, die grünen Zweige des Tannenbaumes mit roten Äpfeln, Kerzen und Kugeln zu schmücken.

DIE ADVENTSZEIT 2023
TEMPUS ADVENTUS
„UND DIES *EUCH* DAS ZEICHEN“

Stand: 13.11.2023



Gottesdienste an den Werktagen:

siehe aktueller Aushang an den Kirchen und unter www.st.-maria-köthen.de.

Samstag 02.12.2023	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Wort-Gottes-Feier mit Segnung des Adventskranzes
I. ADVENTSONNTAG 03.12.2023	Hi. Geist Görzig	08.00	Hi. Messe
HELLWACHSEIN WIE DIE HIRTEN	St. Maria Köthen	10.00	Hi. Messe, Familiengottesdienst
	St. Jakob Köthen	16.00	Adventsmusik mit dem Köthener Schlossconsortium
	St. Maria Köthen	17.00 18.00 bis 18.30	Vesper Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater
Freitag 08.12.2023 HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA	Hi. Geist Görzig	06.00	Hi. Messe
	St. Maria Köthen	18.00	Hi. Messe am Hochfest für die Pfarrei
Samstag 09.12.2023	Herz-Jesu Osternienburg	17.00	Hi. Messe
II. ADVENTSONNTAG 10.12.2023	St. Maria Köthen	10.00	Hi. Messe mit den Erstkommunionkinder 2024
DIE ALLTAGSSSCHUHE AUSZIEHEN UND MEHR SPÜREN	Hi. Geist Görzig	14.00	Familiengottesdienst Hi. Messe (<i>außer Plan</i>)
Samstag 16.12.2023	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hi. Messe
III. ADVENTSONNTAG „Gaudete - Freuet euch denn der Herr ist nahe!“ 17.12.2023	St. Michael Edderitz	08.00	Hi. Messe (<i>außer Plan</i>)
DIE STEPPE STEHT IN BLÜTE DA	St. Maria Köthen	10.00	Hi. Mess mit der Firmgruppe 2023
	St. Maria Köthen	15.00	Familiengottesdienst Andacht „Freut Euch, der Herr ist nahe“ mit den Musikfreunden der Musikschule J.S. Bach
Samstag 23.12.2023	St. Maria Köthen	17.00	Hi. Messe zum IV. ADVENTSONNTAG für die Pfarrei Familiengottesdienst
IV. ADVENTSONNTAG 24.12.2023			<i>siehe Samstag 23.12., 17.00 Uhr</i> <i>Feier der Hi. Messe am Vorabend</i> <i>des IV. Adventsonntages</i>
GOTT WOHT IM MENSCHENHAUS			

Vorbereitungen auf die Adventszeit

Gestalten der Adventskränze für die Kirchen der Pfarrei und Dekoration für die Gemeinderäume: Donnerstag 30.11.2023, 19.00 Uhr Gemeinderaum St. Anna

Segnungen in der Adventszeit

Samstag 02.12.2023, 17.00 Uhr Herz-Jesu: Segnung des Adventskranzes
Sonntag 03.12.2023, 10.00 Uhr St. Maria: Segnung des Adventskranzes
Montag 04.12.2023, 08.45 Uhr Kita St. Anna: Morgenkreis
09.30 Uhr Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth:
Hl. Messe mit Segnung des Adventskranzes

Bußgottesdienst/ Hl. Beichte

Bußsakrament – Sakrament der Versöhnung

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes:

jeden Donnerstag 18.30-19.00 Uhr Kirche St. Anna

Beichtgespräche nach Absprache mit Pfr. Kensbock

Bußgottesdienst und Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes:

Sonntag 03.12.2023, 17.00 Uhr Kirche St. Maria Köthen: Vesper,
anschl. Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater

Bußgottesdienst für die 1.-8. Klasse: Dienstag 12.12.2023, **15.30 Uhr** Kirche St. Anna

Gottesdienste im Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth

Montag 04.12.2023, 09.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Montag 11.12.2023, 09.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Montag 18.12.2023, 09.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Sonntag 24.12.2023, 09.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel im Pavillon
Mittwoch 27.12.2023, 09.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Dienstag 02.01.2024, 09.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle

Coffee Stop und Verkauf von fair gehandelten Waren

1. ADVENT

Sonntag 3. Dezember 2023,

10.00 Uhr Hl. Messe,

anschl. Frührschoppen
im Pfarrhaus St. Maria Köthen:

Fairer Kaffee wird ausgeschenkt.
Verkauf von fair gehandelten Waren.



EINE ERFOLGSGESCHICHTE FÜR ALLE

» Durch Kaffee wird unsere Zukunft heller.
Wir bezahlen Schulgeld, die Kinder sind alle
im Internat. Das können wir uns jetzt leisten.
Wir können eine glückliche Familie sein.«

Aghes Tumuramy,
ACPCU



Feiern in der Advents- und Weihnachtszeit

Mittwoch 06.12.2023, 09.00 Uhr Kita St. Anna: Nikolausfeier der Kita St. Anna
Freitag 08.12.2023, 18.00 Uhr St. Maria: Hl. Messe, anschl. im Pfarrhaus: Adventsfeier der Kolpingfamilie und ihrer Gäste
Sonntag 10.12.2023, 14.00 Uhr Hl. Geist Görzig: Hl. Messe, anschl. Gemeinderaum Adventsfeier der Gemeinde und ihrer Gäste
Mittwoch 20.12.2023, 15.00 Uhr St. Maria: Krippenspiel der Kita St. Anna in der Kirche & Adventsstündchen vor der Kita

HERZLICHE EINLADUNG

TÜRÖFFNER: Hl. Nikolaus von Myra

Dienstag, den 5. Dezember 2023, 15.30 – 17.00 Uhr

Gemeinderaum St. Anna in Köthen (Anhalt)

Lohmannstraße 28.

Adventsfeier

für alle kleinen und großen Kinder

Wenn möglich, bringt bitte eine Kostprobe eurer Plätzchen-Bäckerei mit.

Wir freuen uns auf euch!

Gemeindereferent Matthias Thaut und Helfer

Türöffner

HERBERGSUCHE 2023 in der Pfarrei

Der Brauch der Herbergssuche wird seit sechs Jahren in der Gemeinde Hl. Geist Görzig im Advent wieder durchgeführt. Eine Marienikone, welche das Jahr über den Gemeinderaum in der Bahnhofstraße 15 schmückt, wird in die Häuser zu den Bewohnern gebracht. In der Gemeinde Hl. Geist Görzig beginnt die Herbergssuche am 1. Advent und endet am Heilig Abend. Am Dienstag, den 05.12., 12.12. und 19.12., ist um 14.00 Uhr im Gemeinderaum in Görzig eine Zusammenkunft mit Andacht. Im Anschluss ist Zeit für Begegnung. Die Hausbewohner, welche Maria als Letzte beherbergen, bringen die Marienikone am Sonntag, 24.12.2023, um 18.00 Uhr in die Kirche Hl. Geist Görzig zur Christmette mit und stellen diese an die Krippe.

Türöffner

Licht von Betlehem

Von **Donnerstag 21.12. bis Samstag 23.12.2023**, können diese am **LICHT VON BETHLEHEM tagsüber** in der Kirche St. Anna Köthen im Vorraum und von **Sonntag 24.01., 16.00 Uhr bis Montag 01.01.2023, 30 Minuten vor und nach den Gottesdiensten** in der Kirche St. Maria entzündet werden.

Donnerstag 21.12.2023,
18.00 Uhr Kirche St. Anna: Hl. Messe

Sonntag 24.12.2023,
16.00 Uhr St. Maria Köthen, Krippenandacht



Verteilen Sie das LICHT VON BETLEHEM!

Bitte dafür eine Laterne oder ein Windlicht mitbringen.

Weihnachten das Fest des Lichtes

Doch was ist das Licht?

Kaum ein Fest wie Weihnachten spielt so mit Dunkelheit und Licht. Kaum ein Fest wie Weihnachten ist so mit Licht verbunden. Schon die Kerzen am Adventskranz, die Lichter am Christbaum, die Beleuchtung in den Straßen und Plätzen ... Weihnachten: Das Licht kam / kommt in die Welt. Licht ist etwas geheimnisvoll Faszinierendes. Licht ist das Symbol für Gott. Im Christentum, aber auch in anderen Kulturen und Religionen. Licht ist die Urkraft, mit der alles seinen Anfang nimmt. Licht ist jene kosmische Energie, aus der das Leben, die Welt hervorgegangen sind. Das sagt uns die Wissenschaft. Kein Wunder, dass Licht das Symbol für die göttliche Wirklichkeit / für Gott ist. Aus ihm, so glauben wir, ist alles hervorgegangen. Ohne ihn gäbe es nichts. Und auch im Zusammensein mit Johannes, der – wie es im Evangelium heißt – nicht selbst das Licht war, sondern Zeugnis vom Licht ablegen sollte, erlebten / erleben die Menschen, dass vieles von ihm ausging und ausgeht, dass vieles von ihm seinen Anfang nahm und nimmt.

Was Licht ist, wissen wir nicht

Es ist interessant: Was Licht ist, das wissen wir nicht. Bis heute ist die Natur des Lichtes unbekannt – auch der Wissenschaft. Die Physik beschreibt es auf zwei Weisen, als Teilchen und als Welle, je nach Art des Experiments. Beide Beschreibungen treffen zu, obwohl sie nicht miteinander zu vereinbaren sind. Licht ist beides und doch keines von beidem. Licht ist wie ... Licht ist wie ein Teilchen, wie eine Welle ... Es sind nur Bilder für das Licht. Mit der göttlichen Wirklichkeit, mit Gott, ist es genauso. Er ist nicht zu fassen. Für niemanden.



Wir können nur in Bildern und Gleichnissen von ihm reden. Gott ist wie, wie Licht eben. Auch Jesus war und ist nicht zu fassen. Wirklich begreifen konnten ihn die Menschen damals nicht, begreifen, ganz begreifen können auch wir ihn nicht. Man kann sich ihm nur immer wieder annähern ...

Licht macht alles sichtbar, nur sich selbst nicht

Und noch etwas: Wenn wir das Licht wahrnehmen, dann nehmen wir es nicht direkt, sondern nur indirekt wahr. Das Licht selbst ist nicht zu sehen. Was wir sehen, ist nur der Widerschein des Lichts. Alles, was unser Auge wahrnimmt, reflektiert Licht. Im All funkeln Milliarden von Sternen, aber weil es dort fast kein Objekt gibt, das ihr Licht spiegelt, bleibt es dunkel. Dunkelheit – erfüllt von Licht! Was für ein Paradox. Licht macht alles sichtbar, nur sich selbst nicht.

Ist Gott nicht auch so? Er lässt sich nur im Widerschein erkennen, wenn überhaupt. Indirekt, nicht direkt. Und Jesus, von dem wir glauben, dass er das Licht ist, das in die Welt kam, ist in diesem Sinne ‚selbstlos‘. Er bringt vieles ans Licht: Zustände, Umstände, Missstände. Und er führt Menschen zum Licht. Vor allem Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens waren / sind. Er selbst tritt hinter seinen Worten und seinem Tun zurück. Er stellt sich nicht in den Mittelpunkt, er bringt anderes / andere ans Licht und ins Licht. Weihnachten – das Fest des Lichtes.

Möge es uns geschenkt sein, dieses Licht wahrzunehmen und es bei uns / in uns aufzunehmen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein lichtvolles Weihnachtsfest.

Ihr Bernhard Bürgler SJ

Quelle: Jesuiten.org: Newsletter – Ignatianische Nachbarschaftshilfe,
In: Pfarrbriefservice.de

Stichwort

Die Weihnachtsgeschenke – Erinnerung und Zeichen



Mit unseren Geschenken wollen wir Gott „nachahmen“, der uns zu Weihnachten seinen Sohn geschenkt hat, indem wir anderen Menschen eine Freude bereiten. Die Geschenke erinnern uns auch die Gaben, die die Weisen aus dem Morgenland dem Jesuskind brachten. Es geht also weniger um den materiellen Wert der Geschenke, sondern um Zeichen der Liebe.

Türöffner

Kirchenmusik im Gottesdienst und Konzert

Sonntag 17.12.2023, 10.00 Uhr St. Maria: Hl. Messe mit dem Kirchenchor der Pfarrei

Ltg.: Gemeindeferent Matthias Thaut

15.00 Uhr St. Maria: Vesper

„Freut Euch, der Herr ist nahe“

Ltg. Regina Baufeld

mit den Musikfreunden der Musikschule J.S. Bach

17.00 Uhr St. Jakob: Weihnachtsoratorium von J.S. Bach,

mit dem Bachchor, KMD Martina Apitz

Sonntag 24.12.2023, 16.00 Uhr St. Maria: Krippenandacht

22.00 St. Maria: Christmette

Kirchenchor der Pfarrei St. Maria und Instrumente

Ltg. Gemeindeferent Matthias Thaut

Sonntag 31.12.2023, 19.00 Uhr St. Jakob: Orgelkonzert zum Jahresausklang

Ltg.: KMD Martina Apitz

Sonntag 07.01.2024, 10.00 Uhr St. Maria: Hl. Messe

Kirchenchor der Pfarrei St. Maria

Türöffner

Haus- und Krankenkommunion

Bitte melden Sie im Pfarrbüro der Kath. Pfarrei kranke Gemeindeglieder, die zu Hause oder im Krankenhaus sind. Teilen Sie uns auch mit, wer die österlichen Sakramente (Hl. Beichte und Hl. Kommunion) wegen Alter oder Krankheit zu Hause empfangen möchte.

Dezember:

Donnerstag 30.11.2023 in Köthen und Umgebung

Freitag 01.12.2023 in Köthen, Osternienburg und Umgebung

Donnerstag 07.12.2023 in Köthen, Senioren-Pflegeheime, *(außer Plan)*

Freitag 08.12.2023 in Köthen, Senioren-Pflegeheime, *(außer Plan)*

Donnerstag 14.12.2023 in Gröbzig, Edderitz und Umgebung, *(außer Plan)*

Freitag 15.12.2023 in Görzig mit Weißandt-Gölzau u. Umgebung, *(außer Plan)*

Januar:

Donnerstag 11.01.2024 in Köthen und Umgebung, *(außer Plan)*

Freitag 12.01.2024 in Köthen, Osternienburg und Umgebung, *(außer Plan)*

Donnerstag 18.01.2024 in Köthen, Senioren-Pflegeheime

Freitag 19.01.2024 in Köthen, Senioren-Pflegeheime

Donnerstag 25.01.2024 in Gröbzig, Edderitz und Umgebung

Freitag 26.01.2024 in Görzig mit Weißandt-Gölzau und Umgebung

DIE WEIHNACHTSZEIT 2023

TEMPUS NATIVITATIS

Stand: 13.11.2023



Weitere Informationen und Gottesdienste an den Werktagen:

siehe aktueller Aushang an den Kirchen.

<p>SONNTAG 24.12.2023 Heiligabend</p> <p>KOMMT MIT UNS, WIR WOLLN ZUR KRIPPE GEHEN!</p>	<p>Pflegeheim St. Elisabeth Köthen</p> <p>St. Maria Köthen</p> <p>Hl. Geist Görzig</p> <p>St. Maria Köthen</p>	<p>09.30</p> <p>16.00</p> <p>18.00</p> <p>22.00</p>	<p>Gottesdienst mit Krippenspiel</p> <p>Krippenandacht und Verteilen des Lichtes von Betlehem</p> <p>Hl. Messe – Christmette – Hl. Messe „In der Heiligen Nacht“ - Christmette - mit Chor und Instrumenten</p>
<p>MONTAG 25.12.2023 WEIHNACHTEN, HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN</p> <p>UND DAS SOLL EUCH ALS ZEICHEN DIENEN <i>(Gebotener Feiertag)</i></p>	<p>St. Maria Köthen</p> <p>St. Maria Köthen</p>	<p>10.00</p> <p>17.00</p>	<p>Hl. Messe</p> <p>Vesper</p>
<p>DIENSTAG 26.12.2023 FEST DES HL. ERZMÄRTYRERS STEPHANUS <i>(Gebotener Feiertag)</i></p>	<p>Herz Jesu Osternienburg</p> <p>St. Maria Köthen</p>	<p>08.00</p> <p>10.00</p>	<p>Hl. Messe</p> <p>Hl. Messe Gebetstag für die verfolgten und bedrängten Christen</p>
<p>Samstag 30.12.2023</p>	<p>Herz Jesu Osternienburg</p>	<p>17.00</p>	<p>Hl. Messe</p>
<p>SONNTAG 31.12.2023 FEST DER HEILIGEN FAMILIE VII. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV Hl. Papst Silvester I.,</p>	<p>St. Michael Edderitz</p> <p>St. Maria Köthen</p> <p>St. Maria Köthen</p>	<p>08.00</p> <p>10.00</p> <p>16.00</p>	<p>Hl. Messe</p> <p>Hl. Messe mit Segnung der Kinder</p> <p>Abendlob zum Jahresschluss „Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden Ja“ mit Te Deum und sakramentalem Segen</p>
<p>MONTAG 01.01.2024 Neujahr, HOCHFEST DER GOTTESMÜTTER MARIA OKTAVTAG VON WEIHNACHTEN <i>(Gebotener Feiertag)</i></p>	<p>St. Maria Köthen</p> <p>Herz Jesu Osternienburg</p>	<p>10.00</p> <p>17.00</p>	<p>Hl. Messe mit Segnung von Weihrauch, Kreide und Wasser</p> <p>Weltgebetstag für den Frieden</p> <p>Hl. Messe</p>

SAMSTAG 06.01.2024 EPIPHANIE - HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN <i>(Gebotener Feiertag)</i>	Hi. Geist Görzig 08.00	Hi. Messe Hi. Messe Familiengottesdienst mit den Sternsängern und Festankündigung für Anno Domini 2024 Hi. Messe am Vorabend am Fest der Taufe des Herrn
	St. Maria Köthen 10.00	
	Herz-Jesu Osternienburg 17.00	
SONNTAG 07.01.2024 FEST DER TAUFES DES HERRN <i>(Gebotener Feiertag)</i> Ende der Weihnachtszeit	St. Michael Edderitz 08.00	Hi. Messe <i>(außer Plan)</i> HEILIGE MESSE DER PFARREI Segnung von Wasser und Salz Sonntägliches Taufgedächtnis, anschl. Neujahrsempfang für alle Ehrenamtlichen Vesper „Drei Wunder heiligen diesen Tag“
	St. Maria Köthen 10.00	
	St. Maria Köthen 17.00	

Kollekte für das Hilfswerk ADVENIAT
am Heiligabend sowie am 1. Weihnachtstag für die Christen in Lateinamerika

Stichwort

Der Weihnachtsbaum

Dieser geht auf vorchristliches Brauchtum zurück, wo zur Wintersonnenwende grüne Zweige ins Haus geholt wurden. Ein Weihnachts- oder Christbaum wird erstmals 1509 im Elsaß und im Schwarzwald erwähnt. Martin Luther und die Reformatoren erklärten ihn zum Weihnachtssymbol der Protestanten, während die Krippe das Zeichen der Katholiken war. Vor 100 Jahren erhielt der Tannenbaum dann auch Einzug in die katholischen Kirchen und Familien. Er erinnert an den Baum des Lebens im Paradies und trägt die Früchte des Lebens: Äpfel, Nüsse, Gebäck (heute oft symbolisiert durch Christbaumkugeln und anderen Christbaumschmuck). Am Ende der Weihnachtszeit wurde der Christbaum von den Kindern „geplündert“.

Stichwort

Der Weihnachtsstern

Er leuchtet den Weisen aus dem Morgenland und zeigte ihnen den Weg nach Betlehem (=Haus des Brotes).

Stichwort

Ochs und Esel

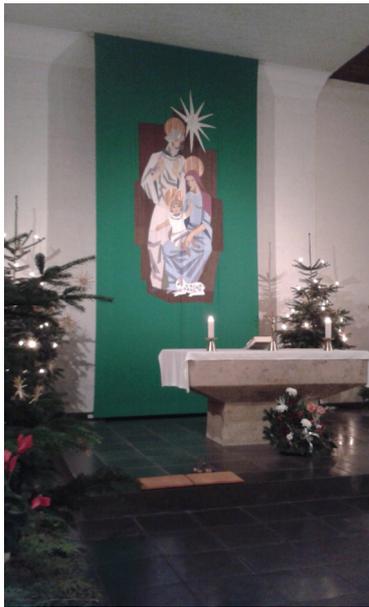
Sie sind in allen Krippendarstellungen in der Nähe des Kindes zu finden und werden verschieden gedeutet: Auch die Tiere sind Geschöpfe Gottes und gehören zur „Schöpfung, die auf ihre Erlösung wartet“, wie es der Apostel Paulus im Brief an die Römer einmal ausdrückte. Andere erinnern an ein Wort des Propheten Jesaja (1,3): „Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“

Weihnatskrippen gibt es seit 800 Jahren

Der Heilige Franziskus hatte dazu die Idee

Heutzutage sind die Krippen nicht mehr aus der weihnachtlich geschmückten Kirche oder auch dem eigenen Haus wegzudenken. Josef, Maria und das Jesuskind, dazu eine kleine oder große Schar weiterer Figuren von Hirten, Königen sowie Ochs und Esel: selbst in nichtchristlichen Häusern gehört die Krippe zum dekorativen Inventar. Ob eher antik oder modern, aus Holz oder Ton, die Varianten gehen ins Unermessliche. Auf dem Weihnachtsmarkt oder auch in den Hochburgen der Holzschnitzerei sind der Fantasie und auch den Preisen keine Grenzen gesetzt. Die Geschichte der Krippe begann vor genau 800 Jahren, und ihr Erfinder ist kein Geringerer als der bekannte und beliebte Heilige Franziskus von Assisi.

Futterkrippe in einer Höhle



In der Adventszeit des Jahres 1223 kam Franziskus der Gedanke, die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium den Menschen, die nicht lesen konnten, bildhaft und lebendig nahezubringen. Er wollte damit zeigen, in welcher Armut und Demut Gott in dem kleinen Kind Mensch geworden war. Auf einem Spaziergang soll er auf eine Höhle in der Nähe von Greccio in Umbrien gestoßen sein. Mit dem davor liegenden Platz bot sich dieser Ort bestens für eine lebendige Weihnachtsdarstellung und einen Gottesdienst an. Die Bauern vor Ort konnte Franziskus rasch für seine Idee begeistern. Sie waren bereit, einzelne Rollen der Weihnachtsgeschichte zu übernehmen und auch ihre Tiere in das Krippenspiel miteinzubeziehen. Sie schmückten die Höhle mit Holz und Stroh und bereiteten sich auf den Weihnachtsabend vor. In der Christnacht zog eine große Schar mit Fackeln und Kerzen den Berg zur Höhle hinauf. Franziskus feierte den Gottesdienst mit allen seinen Klosterbrüdern sowie allen Priestern der Umgebung. Bis heute wird diese Tradition des Weihnachtsgottesdienstes in der Höhle fortgesetzt.

Krippen verbreiten sich rasch

Die Darstellung des Kindes in der Krippe mit den Figuren der Weihnachtsgeschichte wurde immer beliebter und zog weitere Kreise. In Rom befindet sich die wohl älteste Krippendarstellung der Welt in der Kirche Santa Maria Maggiore. Sie stammt aus dem Jahr 1291 und wurde von dem Bildhauer Arnolfo di Cambio aus Marmor gestaltet. Mitte des 16. Jahrhunderts sind Krippendarstellungen mit Figuren aus Holz in vielen Kirchen nachweisbar. Vor allem die Jesuiten brachten die unterschiedlichen Formen von Krippen in verschiedene Teile Europas. Auch in München und Innsbruck sind Krippenaufstellungen aus dem 16. Jahrhundert belegt. Auf 1615 datiert ein schriftlicher Beleg für eine Krippenaufstellung im Salzburger Benediktinerinnenkloster Nonnberg. Aus Südtirol stammen die heute typischen Holzkrippen, die im Lauf der Zeit um weiteres Personal wie die Heiligen Drei Könige sowie ganze Krippenlandschaften erweitert wurden. Diese wurden oft in der regionalen Tradition gestaltet, so entstanden sogenannte Heimatkrippen. Nach und nach entwickelten sich auch Fasten- und Osterkrippen sowie weitere Darstellungen biblischer Ereignisse in der Tradition der Weihnatskrippe.

Text: Marc Witztenbacher

aus: Magnificat. Das Stundenbuch 12/2023, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer;

Bild: Herz-Jesu Osternienburg

Foto: Kath. Pfarrei St. Maria

Kirchenjahr aktuell

Dienstag 26.12., Hl. Erzmärtyrer Stephanus

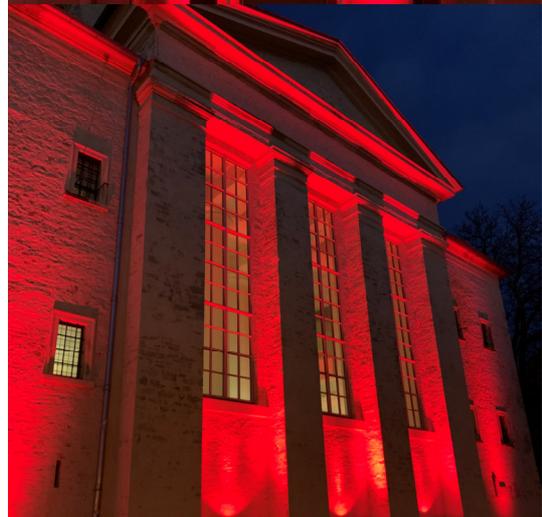
Gebet für bedrängte und verfolgte Christen

Am Zweiten Tag der Weihnachtsoktav, den 26. Dezember, begeht die Kirche das Fest des Heiligen Erzmärtyrers Stephanus. Das Schicksal des Mensch gewordenen Gottessohnes ist das Schicksal seiner Jünger ist das Schicksal seiner Kirche Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf! Wo christlicher Glaube wirklich gelebt wird, wo der Mensch niederkniet vor dem Kind in der Krippe und damit deutlich macht, dass er sein Glück, sein Lebenssinn, sein Lebensziel nicht von sich allein erhofft, da ist er tatsächlich der Gefahr ausgesetzt, missverstanden, belächelt oder sogar verachtet zu werden. Denn wirklich gelebter Glaube ist immer ein Wagnis, ist immer etwas Ungewöhnliches, das die Menschen beunruhigt, weil sie dadurch aus ihrer Gewohnheit aufgeschreckt werden. So bilden die Texte des Neuen Testaments eine einzige Linie der Scheidung und der Entscheidung, die in Betlehem beginnt und hinaufreicht bis Golgota. In diese Entscheidung sind auch wir in Köthen und Umgebung gestellt, an Weihnachten und jeden Tag neu.

Christenverfolgung findet Tag für Tag statt. Hass und Gewalt treffen Christen in besonderem Maße. Bis heute werden überall auf der Welt Männer, Frauen und Kinder um ihres Glaubens willen vor Gericht gestellt und angeklagt, misshandelt, gefoltert und getötet.

Bedrängte und verfolgte Christen brauchen unsere Hilfe, sie brauchen unser Gebet, und sie brauchen unsere Aufmerksamkeit. So war unsere Pfarrkirche vor einem Jahr in Erinnerung an das Blut der Märtyrer rot beleuchtet. Das päpstliche Hilfswerk KIRCHE IN NOT lädt seit 2015 jährlich am RED WENDSDAY (vorletzter Mittwoch im November) dazu ein.

Wir wollen im Gedenken für die Märtyrer unserer Zeit beten – aber auch für die Christen, die verfolgt werden, dass sie Kraft und Glauben haben, den Kreuzweg mit Christus zu gehen.



Der Gebetstag am 26. Dezember, dem Stephanustag, ist Teil der Initiative „Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit“, mit der die deutschen Bischöfe (Deutsche Bischofskonferenz, DBK) in den Kirchengemeinden, aber auch in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit verstärkt auf die Diskriminierung und Drangsalierung von Christen in verschiedenen Teilen der Welt aufmerksam machen wollen. Seit 2012 wird der „Gebetstag für verfolgte und bedrängte Christen“ am Festtag des heiligen Stephanus begangen und ist so zum jährlich wiederkehrenden überdiözesanen Gebetstag geworden.

Quelle: Kirche in Not, DBK; Text: Matthias Thaut

Fotos: Schloss- und Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt Köthen

Georg Heeg, RED WENDSDAY 2022

Dank an alle ehrenamtlichen Dienste der Pfarrei St. Maria Köthen

Sonntag 07.01.2024, 10.00 St. Maria Hl. Messe mit sonntäglichem Taufgedächtnis, anschl. Neujahrsempfang in der Creperie Lorette

Wir sagen herzlich Dank allen ehrenamtlichen Helfern der verschiedenen Dienste in den Gemeinden, welche in der Öffentlichkeit oder im Verborgenen arbeiten.

„Gott feiern verändert.“ Wenn wir Gott feiern, indem wir Gottesdienst in den Kirchen und Kapellen feiern, sind Christen aus der Pfarrei St. Maria und auch Gäste dabei. Viele sind tätig in einem vorbereitenden und/ oder in einem liturgischen Dienst, als mitfeiernde Teilnehmer im Gottesdienst, als Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe Gottesdienst, als Leiterin oder Leiter des Gottesdienstes oder mit einer anderen Aufgabe. Dafür sagen wir Ihnen heute



Sie übernehmen nicht eine Art Hilfsdienst, weil es einfach Leute braucht, die das machen. Was Sie ehrenamtlich und freiwillig übernehmen, ist viel mehr als das. Sie übernehmen es als Christen, die sich Gott zur Verfügung stellen, zum Beispiel

- indem Sie sein Wort, das uns nicht kalt lässt, als Lektorin oder Lektor verkünden,
- indem Sie vernehmlich hörbar singen und beten und damit die Feiernden im gemeinsamen Gesang und Gebet vor Gott sammeln,
- indem Sie die Gläubigen mit den Anliegen der Fürbitten ins Gebet führen,
- indem Sie den Leib des Herrn reichen, der die Hinzutretenden wandelt und sie zum Leib Christi, zur Kirche verbindet.

Was passiert da? Wandlung. Veränderung. Nicht nur in der Eucharistiefeier. Ich gehe anders aus der Kirche heraus, als ich hineingegangen bin. ‚Gott feiern verändert‘ – dazu tragen Sie in Ihrem Dienst bei. ‚Gott feiern verändert‘ – vielleicht haben sie das alles irgendwann schon einmal erfahren. Was war das für ein Moment, in dem Gott Sie in einer liturgischen Feier berührt und verändert hat? Wie war dieser Gottesdienst? Kraftvoll – lebensnah – inspirierend – nahrhaft ...

Kraftvolle Gottesdienste verändern: Sie, mich und uns zusammen als Kirche. Wir machen das nicht – Gott verändert! Aber Sie alle tragen als Christen dazu bei. Ihre Gabe ist wertvoll. Danke Ihnen allen.

Quelle: GOTTESDIENST 1/2023 bearbeitet, Bild: factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

66. DREIKÖNIGSSINGEN 2024 – Die Sternsinger kommen

Die Segnung der Wohnungen und Häuser macht den Glauben an den dreifaltigen Gott dort erfahrbar, wo Menschen wohnen, schlafen, kochen, ihre Kinder großziehen, alte Menschen versorgen und pflegen. Dort wo sie leben.

**STERN
SINGEN**
* **ABER SICHER**

Zwei Möglichkeiten der Wohnungssegnung sind für die Pfarrei geplant:

I. In den Kirchen liegen Listen für die **Besuche der Sternsinger** bzw. für **Hausbesuche zur Wohnungssegnung durch beauftragte Glieder der Pfarrei** aus. **Bitte bis Sonntag 31.12.2023 eintragen!** Eine Anmeldung ist auch im Pfarrbüro zu den Bürozeiten möglich.

II. Ab Montag, den 01.01.2024, liegen in St. Maria und den Kirchen der Pfarrei an der Krippe und im Pfarrbüro zu den Bürozeiten, gesegnete Kreide und ein Gebetszettel zur Mitnahme aus.

Bitte segnen Sie Ihre Wohnung selber und überweisen Sie das Spendengeld:

Kath. Pfarrei St. Maria,

DE 18 8005 3722 0302 0236 90

Verwendungszweck: Sternsinger 2024

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder und Kinder und Jugendliche zur Wohnungssegnung und Aktion Dreikönigssingen.

Damit dieser Dienst der Haus- und Wohnungssegnung ausgeführt werden kann, suchen wir für diese begrenzte Aufgabe Eltern mit Kindern, Jugendliche und Erwachsene. Bitte melden Sie sich bei Gemeindeferent Matthias Thaut.

Mittwoch 03.01.2024, 14.30 bis 18.00 Uhr

Hausbesuche in Köthen,
Osternienburg und Umgebung
Caritasheim St. Hildegard Osternienburg,

Donnerstag 04.01.2024, 14.30 bis 18.00 Uhr

Hausbesuche in Köthen

Freitag 05.01.2024, 09.30 bis 13.00 Uhr

Hausbesuche in Köthen

Samstag 06.01.2024,

08..00 Uhr Hl. Geist Görzig: Hl. Messe,
anschl. Hausbesuche in Görzig,
Weißandt-Gölzau, Edderitz und Umgebung

09.30 Uhr Wohnungssegnung in Preußlitz, Cörmigk (geplant)

10.00 Uhr St. Maria Köthen: Hl. Messe mit den Sternsingern

Montag 08.01.2024,

8.45 Uhr KITA St. Anna: Morgenkreis mit den Heiligen Drei Könige

Dienstag 09.01.2024,

15.15 Uhr Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth (Pavillon): Haussegnung mit den Heiligen Drei Könige (geplant)

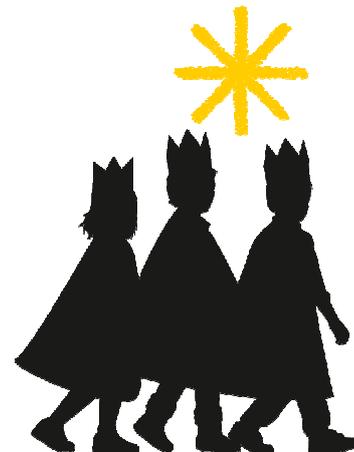
Jede Sternsingergruppe

ist in Begleitung eines Erwachsenen mit einem Sammelausweis, ausgestellt durch die Kath. Pfarrei St. Maria Köthen, unterwegs.

Hauptverantwortlicher der Sternsingeraktion in unserem Gebiet:

Gemeindeferent Matthias Thaut.

© *Kindermismissionswerk "Die Sternsinger"*



Jahresthema der Pfarrei St. Maria Köthen 2023-2026 Jesus Christus: Wort. Brot. Leben.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

Kirche lebt vor Ort. Der Glaube wird durch Menschen bezeugt. Christsein bedeutet, das eigene Leben mit dem Leben Jesu zu verknüpfen. Der Ausdruck "verknüpfen" wird besonders in der Internetsprache verwendet. Von einer „Verknüpfung“ aus öffnen sich immer wieder neue „Links“ und mit ihnen tun sich immer mehr „Fenster“ auf. Die Verknüpfung unseres Lebens mit dem Leben Jesu hebt unser Dasein auf eine neue Ebene. „Neues ist geworden.“ Dabei ist dieses Neuwerden nicht als einmalig und dann als abgeschlossen zu bewerten. Es handelt sich um einen lebenslangen Vorgang der Erneuerung.

Ein lebendiger Christ ist deshalb mit einer neuen Schöpfung zu vergleichen, weil durch die Verbindung mit Christus alles neu werden kann, das Denken, das Reden, das Tun. Christ ist kein starrer Begriff – ein Christ ist ein bewegter Mensch, der sich selbst bewegen lässt und andere bewegen kann. John Henry Newman sagt: „Hier auf Erden leben heißt, sich wandeln, vollkommen sein bedeutet, sich oft gewandelt zu haben“.

Mit der Kraft des Gebetes, dem Hören auf das Wort Gottes, der eucharistischen Anbetung und dem kath-kurs, DIE KATHOLISCHE KIRCHE ENTDECKEN soll dieses Thema durch die Glieder der Pfarrei als Einzelpersonen sowie in den Gruppen und Verbänden entfaltet werden. Dazu sollen die einzelnen, regelmäßigen Treffen genutzt werden.

Ein Abend der Pfarrei St. Maria ist am **Mittwoch, den 24.01.2024 um 19.30 Uhr im Pfarrhaus St. Maria, Springstraße 34.** Herr Matthias Slowik von der Fachakademie für Gemeindepastoral im Bistum Magdeburg wird diesen Abend „Wie Gott (mich) durch die Geschichte führt“ gestalten. Er ist Dipl. Ing., Dipl. Theol., Gestaltpädagoge und Multiplikator (igsg). Einige Vorschläge zur persönlichen Vorbereitung hängen in den Kirchen aus.

Eine gesegnete Zeit!

Matthias Thaut

Gemeindereferent

20 * C + M + B + 24

Gedenkjahr 2024

**Vor 15 Jahren: Beendigung der Generalsanierung
der Schloss- und Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt**

14.08.2009	Symbolische Grundsteinlegung
15.08.2009	Patronatsfest und Wiederinbetriebnahme der Kirche
20.09. 2009	Glockenweihe
25.09.2009	Orgelweihe
26.09.2009	Altarweihe
25.10.2009	Patronatsfest mit dem Apostolischer Nuntius in Deutschland Erzbischof Jean-Claude Perisset (Berlin)

Von Mitte August bis Ende Oktober 2024 sind verschiedene Veranstaltungen u.a. Gottesdienst, Konzert, Vortrag mit Film- und Foto geplant, In Dankbarkeit halten wir Rückblick. Wir wollen uns der Heimat vergewissern und Leben und Zukunft erbitten.

Gedenkjahr 2025

200 Jahre Konversion von Herzog Ferdinand und Herzogin Julie von Anhalt – Köthen (24.10.1825)

Die Feierlichkeiten sind am Sonntag, den 19.10.2025 in der Schloss- und Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt und im Schloss Köthen, Veranstaltungszentrum geplant. Im Pfarrgemeinderat und im Kirchenvorstand wurden dazu Vorüberlegungen gemacht. Die Arbeitsgruppe **AG ST. MARIA 25** ist seit Januar 2023 gebildet.

Gedenkjahr 2026

200 Jahre Fronleichnamsprozession nach der Reformation in Köthen (1826)

Ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen

Füreinander beten.
Einheit gestalten.

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

„Du sollst den Herrn,
deinen Gott, lieben
und deinen Nächsten wie dich selbst“
(Lk 10,27)

Gebetswoche für die Einheit der Christen
18. bis 25. Januar 2024

Herzliche Einladung
zum Ökumenischen Gottesdienst

Sonntag 21.01.2024
17.00 Uhr
Evangelische Kirche
Frenz

Hans-Christian Beutel
Pfarrer
Kirchengemeindeverbund
Köthen

Armin Kensbock
Pfarrer
Kath. Pfarrei St. Maria Köthen

ACK Köthen und Umgebung

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland | Ludolfstr. 2-4
60487 Frankfurt | Tel. (069) 247027-0 | info@ack-oec.de | www.ack-oec.de

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Die Weltgebetswoche für die Einheit der Christen findet in jedem Jahr vom 18. Januar bis 25. Januar in mehr als 70 Ländern statt. Das Ende der Gebetswoche bildet der 25. Januar, dem Fest der Bekehrung des Hl. Apostels Paulus. Die Gebetsoktav hat katholische Ursprünge. Sie geht auf eine im Jahr 1908 in den USA veranstaltete Gebetsreihe zurück. Durch Papst Pius X. hat die Gebetswoche ihre offizielle kirchliche Anerkennung erhalten. Die Zusammenarbeit zwischen den anglikanischen, protestantischen, orthodoxen und katholischen Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften bei der Vorbereitung und der Durchführung der Gebetswoche ist heute ein normaler Vorgang. Über alle Grenzen verbindet die Gebetswoche Konfessionen und Kulturen. So wird erkennbar, dass die Kirchen jenseits aller Unterschiede eine spirituelle Mitte haben, die im gemeinsamen Beten

und gottesdienstlichen Feiern erlebt wird.

Quelle: *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland*

Termine

103. Katholikentag in Erfurt

„Zukunft hat der Mensch des Friedens“

Mittwoch 29.05.-Sonntag 02.06.2024



WAHL 2024

der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände

IM BISTUM MAGDEBURG

16./ 17.11.2024

Barrierefreiheit: Kirche St. Maria, Springstraße 29a

Für Gehbehinderte ist die Kirche St. Maria Köthen durch einen Lift an der Ostseite barrierefrei zugänglich. **Der Zugang ist von der Stiftstraße, neben dem Marstall.** Der Aufzug wird durch Helfer bedient, am Geländer zum Aufgang befindet sich eine Klingel zur Sakristei.

Für Schwerhörige ist die Kirche St. Maria Köthen durch eine Induktionsschleife barrierefrei. **In den Bankreihen ist induktives Hören möglich.** Bitte stellen Sie Ihre Hörgeräte entsprechend ein.

Flüchtlingshilfe

„Willkommen in Köthen-weltoffen & bunt“

Netzwerk und Initiative

☎ 03496/ 5 11 69 35

✉ kontakt@willkommeninkoethen.de

Home: willkommen-in-koethen.de

Sprecher: Pfarrer Martin Olejnicki, Kerstin Beutler,
Schirmherrschaft: *vakant*

Initiativräume
Martinskirche

Leipziger Str. 36
06366 Köthen (Anhalt)



Seelsorge in der HELIOS-Klinik Köthen

Sr. M. Ansgard Nießner (kath.)

☎ 03496 – 52 28 1527 Mobil: 01629129772

✉ Ansgard.Niessner@helios-gesundheit.de

Hallesche Str. 29
06366 Köthen (Anhalt)



Pfarrer Michael Bertling (ev.)

☎ 03496 – 52 28 1488 Mobil: 01622754202

✉ Michael.Bertling@helios-gesundheit.de

Seelsorge im Kath. Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth

Pastorale Mitarbeiterin

Sr. M. Ansgard Nießner

☎ 03496 – 4100185 (dienstl.)

✉ sr.ansgard@pflegeheim-st-elisabeth.de

Wallstraße 27a
06366 Köthen (Anhalt)



St. Elisabeth Köthen
Das katholische Senioren-Pflegeheim

Ökumenische Studentengemeinde (ÖSG) an der Hochschule Anhalt, Standort Köthen

Pfarrer Martin Olejnicki (ev.)

☎ 03496/ 212371

☎ 03496/ 214147

Mobil: 0160/ 2355963

✉ martin.olejnicki@kircheanhalt.de

Home: www.jakobskirche-koethen.de

Hallesche Str. 15a
06366 Köthen (Anhalt)
(Ev. Pfarramt St. Jakob)



Einrichtungen der Pfarrei

Kath. Kindertagesstätte St. Anna

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria

☎ 03496/ 405354

☎ 03496/ 405356

✉ kita.st-anna.koethen@bistum-magdeburg.de

Home: www.kita-st-anna.de

Leiterin: Annette Alex

Stellvertretende Leiterin: Katharina Bellmann

Lohmannstraße 28
06366 Köthen (Anhalt)



St. Anna Köthen
Die katholische Kindertagesstätte

Kath. Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria,

Korporatives Mitglied im Caritasverband
im Bistum Magdeburg e.V.

☎ 03496/ 4100-0

☎ 03496/ 4100-90

✉ info@pflegeheim-st-elisabeth.de

Home: www.pflegeheim-st-elisabeth.de

Leiterin: Heike Kersting

Pflegedienstleiterin: Franziska Naumann

Pastorale Mitarbeiterin: Sr. M. Ansgard Nießner

Wallstraße 27
06366 Köthen (Anhalt)



St. Elisabeth Köthen
Das katholische Senioren-Pflegeheim

Wohnen „Am Wall“

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria,

Hausverwaltung: Anja Klotsch

✉ hvw@pflegeheim-st-elisabeth.de

- Anfragen zum Wohnhaus
- Besichtigungstermine

Wallstraße 29
06366 Köthen (Anhalt)

Weitere Einrichtungen

Malteser Pflege- und Hilfsdienst

Dienststelle Köthen

☎ 03496/ 7004722

☎ 03496/ 4152448

✉ info@malteser-koethen.de

Home: www.malteser-magdeburg.de

Dienststellenleiterin: Maja Heubner

Lohmannstraße 29a
06366 Köthen (Anhalt)



Malteser
...weil Nähe zählt.

Caritasheim St. Hildegard

Träger: Caritas-Trägersgesellschaft

St. Mauritius GmbH (ctm)

(Einrichtung für seelisch behinderte Menschen)

☎ 034973/ 291-0

☎ 034973/ 291-130

✉ osternienburg@ctm-magdeburg.de

Home: www.ctm-magdeburg.de

Einrichtungsleitung und pädagogische Leitung: Marion Wolfien

Ernst-Thälmann-Straße 31/ 32
06386 Osternienburg

Caritas-Trägersgesellschaft St. Mauritius gGmbH



Pfarrbüro für die Pfarrei mit ihren Gemeinden

Kath. Pfarrei St. Maria

☎ 03496/ 212240
☎ 03496/ 212253
✉: koethen.st-maria@bistum-magdeburg.de
Home: www.st-maria-koethen.de

Springstraße 34
06366 Köthen (Anhalt)



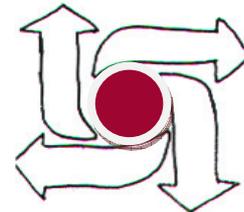
St. Maria Köthen
Die katholische Pfarrei

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag	08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch	08.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag	08.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr
Freitag	08.30 – 12.00 Uhr

ANLAUFUNKT- KOORDINIERUNGSSTELLE- INFORMATIONSQLLE

Sekretärin: Andrea Reich
IBAN: DE18 8005 3722 0302 0236 90
SWIFT-BIC: NOLADE21BTF,
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld



Seelsorge in der Pfarrei und den Einrichtungen

Pfarrer Armin Kensbock

☎ 03496/ 212254
☎ 03496/ 212253
✉ pfr.kensbock@t-online.de

Pfarrhaus St. Maria
Springstraße 34
06366 Köthen (Anhalt)

Gemeindereferent Matthias Thaut

☎ 03496/ 309308
☎ 03496/ 212253 (Pfarrbüro)
✉ matthias.thaut@web.de

Wohnung und
Gemeinderäume St. Anna
Lohmannstraße 28
06366 Köthen (Anhalt)

IMPRESSUM

KATHOLISCH IN ANHALT: Fastenzeit/ Ostern und Advent/ Weihnachten
Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Maria Köthen (Anhalt)
Pfarrer Armin Kensbock
Redaktion: Gemeindereferent Matthias Thaut,
Pfarrgemeinderat, Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit
Auflage: 600
Redaktionsschluss: 20. November 2023 und 5. Februar 2024